



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Griebshammer, Florian von Brunn, Sabine Gross, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Bayerns Landwirtschaft braucht ein stabiles Lebensmittelhandwerk I: Betriebs-schließung beim Bäcker und Metzger um die Ecke verhindern – Nachwuchs- und Fachkräfteoffensive jetzt starten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Berufe im bayerischen Lebensmittelhandwerk sowie zur Verhinderung von Betriebsschließungen und reduzierten Öffnungszeiten in diesen Bereichen umzusetzen:

- Durchführung einer breit angelegten öffentlichkeitswirksamen Imagekampagne, die insbesondere junge Menschen für Berufe im Lebensmittelhandwerk begeistert und deren ökonomische wie soziale Bedeutung für die regionale Wertschöpfung und das gesellschaftliche Zusammenleben hervorhebt
- Start einer kostenlosen Fortbildungsoffensive für Fachkräfte des bayerischen Lebensmittelhandwerks hinsichtlich der Beschaffung, Verarbeitung und Vermarktung regional erzeugter (Bio-)Produkte
- Schaffung neuer Qualifizierungsprogramme speziell für die Berufe des Lebensmittelhandwerks für Quereinsteiger und geflüchtete Menschen mit anerkanntem Aufenthaltstatus sowie solcher mit hoher Bleibeperspektive
- Installation eines Beauftragten für erfolgreiche Unternehmensnachfolge je Regierungsbezirk als Unterstützung für kleine Handwerksbetriebe im Übergabeprozess
- neue Beratungsangebote für eine funktionierende Etablierung arbeitnehmerfreundlicherer Arbeitszeitmodelle insbesondere im Bäckerhandwerk
- neue Beratungsangebote für eine ökonomisch sinnvolle Integration automatisierter Produktionsabläufe im Lebensmittelhandwerk und Sicherstellung der Förderfähigkeit dieser Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Digitalbonus.Bayern“

Begründung:

Das bayerische Lebensmittelhandwerk steht aufgrund chronischen Personalmangels vor erheblichen Herausforderungen. Immer mehr Betriebe sind gezwungen, Öffnungszeiten zu reduzieren oder ganz zu schließen. Eine Anfrage der SPD-Fraktion zur Situation im bayerischen Lebensmittelhandwerk hat ergeben, dass sich bei den Auszubildenden im Handwerksberuf als auch bei Fachverkäufern in den vergangenen zehn Jahren die Anzahl an Ausbildungsverträgen teilweise um die Hälfte reduziert hat – insbesondere bei Bäcker- und Metzgerbetrieben.

Fällt die Möglichkeit einer dezentralen, wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung mit handwerklich hergestellten Produkten weg, verlagert sich das Einkaufsverhalten weiter auf Discounter und Lebensmittelgroßhändler. Hierdurch können regionale Wertschöpfungsketten und Direktvermarktungsstrukturen, zu denen auch kleine Schlachthöfe, Molkereien, Mühlen und schließlich alle bayerischen Landwirtinnen und Landwirte zählen, Schaden nehmen.

Der stetige Personalmangel sowie der anhaltende Trend von Betriebsschließungen und reduzierten Öffnungszeiten im bayerischen Lebensmittelhandwerk zeigt, dass die bisherigen Bemühungen der Staatsregierung offenkundig nicht ausreichen und ein Nachsteuern über eine neue umfassende Nachwuchs- und Fachkräfteoffensive dringend geboten ist.